

Z In Kürze wird erscheinen:

„Aus alter Zeit“

Volksleben (im Dialekt), Gesang und Humor
im zürcherischen Oberlande.

Ein Beitrag zur Volkskunde,
zweiter Teil,

von **H. Messikommer**,
Antiquar in Zürich.

248 Seiten. 8^o-Format. M 4.20 ord. (M 3.15
netto, — M 2.80 bar und 13/12).

Die günstige Aufnahme des I. Teiles von „Aus alter Zeit“ veranlasste den Verfasser zu dieser Erweiterung, die sich insbesondere mit Erinnerungen aus der Jugendzeit, kurzen Erzählungen und einer unzusammenhängenden Plauderei befasst, betitelt: „s' Dorf uf und ab und hindere und furre“ im urchigen Dialekt, so wie er etwa um die Mitte des vorigen Jahrhunderts noch allgemein gesprochen wurde.

Grosses Interesse werden dem Folkloristen die vielen Spruchbrieflein und Buchzeichen bieten, die so recht einen Blick in das damalige Gemütsleben tun lassen, eine Seite des Volkscharakters, die bisanhin noch wenig kultiviert und dem Verfasser nur an Hand seiner grossen Sammlung derartiger Andenken ermöglicht wurde. Am Schlusse befindet sich ein Verzeichnis der Pflanzen- und Tiernamen im Dialekt.

Wir empfehlen bei diesem Anlass auch die im vorigen Jahre erschienenen Werke des gleichen Verfassers erneuter Beachtung, da für diese bodenständigen Publikationen auch ausserhalb der Schweiz besonders unter Kulturhistorikern und Ethnographen Interessenten zu finden sind.

Z Aus alter Zeit.

Erster Teil: Sitten und Gebräuche im zürcherischen Oberlande. Ein Beitrag zur Volkskunde. 200 Seiten, 8^o-Format. M 4.— ord. (M 3.— no., M 2.70 bar u. 13/12).

Die ausführlich behandelten Kapitel über Volkspoesie und -spiele, Volksmedizin und medizinischen Aberglauben enthalten eine große Fülle interessanter Materials, das uns wie ein Zeuge aus alter Zeit anmutet, aber doch auch anheimelt, weil es so manche Erinnerung an vergangene Tage in uns wachruft.

Die Auferstehungsfekte und ihr Goldschatz.

Ein Beitrag zur Sektiererei im zürcherischen Oberlande, mit 2 Ansichten und 4 Tafeln des Schatzes. 58 Seiten, 8^o-Format. M 1.60 ord. (M 1.20 no., M 1.10 bar u. 13/12).

Die Schrift geht bis auf die Zeiten der Wiedertäufer zurück und verfolgt die religiösen Erscheinungen bis in unsere Tage, um dann im einzelnen an der Auferstehungsfekte zu zeigen, wie religiöser Wahnsinn und Mammon vereint zu den Absonderlichkeiten führten, wie sie der Auferstehungsfekte eigen waren.

Jeder Freund der Volkskunde, jeder Freund des Volkslebens wird die obigen Werke mit großem Interesse lesen.

Zürich, im Mai 1910.

Art. Institut Orell Füssli
Abteilung Verlag.

HYPERION-VERLAG
HANS VON WEBER · MÜNCHEN



Demnächst erscheint:

OTTO SOYKA HERR IM SPIEL ROMAN

Ord. broschiert M 3.—, geb. M 4.—. Bar 40% und 7/6.
2 Probeexemplare, vor Auslieferung bestellt, 50%.

DER MODERNE SPIELERROMAN

auf exakt psychologischer Grundlage konnte von Niemandem überzeugender und zugleich wirkungsvoller geschrieben werden als von dem jungen Wiener OTTO SOYKA, dessen glänzende Skizzen schon aus dem Simplicissimus und anderen Zeitschriften rühmlichst bekannt sind. Diesen seinen ersten Roman zeichnet nicht nur eine starke Gestaltungskraft und ein eminenten Scharfblick für die psychologischen Momente aus, sondern auch eine vollendete Technik, die mit allen Mitteln der Spannung und des Effektes arbeitet, ohne doch je den Boden des Künstlerischen zu verlassen.



Weißer Verlangzettel anbei

